

Streit um den Blocksberg



Kindermusical von A. Holtermann, B. Wingert und P. Kurz

©IKARUS Musikverlag Bruchsal

www.ikarus-music.de, www.musicals-fuer-kinder.net

Prolog

Erzähler	<i>tritt auf</i>	Es war einmal vor sehr langer Zeit... ein kleines Dorf. Nicht so groß wie Blankenloch. Auch lag es nicht entlang einer Hauptstraße, sondern inmitten einem Tal, umgeben von Feldern, die mit großer Leidenschaft von den Bauern des Dorfes bestellt wurden. Es gab eine etwas altmodische Mühle, die tatsächlich noch von einem Wasserrad betrieben wurde, weshalb
----------	------------------	---

		<p>die Mühle, in der auch der Müller mit seiner Familie wohnte, direkt am Fluss lag. Ein kleines Waldstück wurde von einem Förster und seinem Hund bewirtschaftet. Das Tal wurde umgrenzt durch einige mittelgroße, namenlose Hügeln und einem größeren Berg, dem Blocksberg. Er war als einziger groß genug, um einen Namen zu tragen. Vielleicht fragt Ihr jetzt, warum ich euch das alles erzähle, das ist doch nichts Besonderes? Aber da gibt es doch etwas Ungewöhnliches in diesem Dorf. Es leben dort nämlich nicht nur Menschen, sondern auch Wesen, die man eigentlich nur aus Märchen und anderen fantastischen Geschichten kennt: Hexen, zum Beispiel, sogar eine ganze Menge; Wassernixen und Waldgeister und auch ein paar Zwerge. Die magischen Wesen halfen den Dorfbewohnern in vielerlei Hinsicht, doch das war bei den Menschen schon lange in Vergessenheit geraten. Auch waren die Kinder des Dorfes mit den Hexenkindern befreundet, ohne von deren magischen Kräften zu wissen. Inmitten des Dorfes lagen, wie in vielen Dörfern üblich, ein kleiner Markplatz, eine Dorfkirche und ein Rathaus. In diesem Rathaus regierte der Bürgermeister, wobei es in diesem Dorf nicht viel zu regieren gab. Amtshilfe leistete ihm seine Sekretärin. Und dort, in diesem kleinen Rathaus beginnt unsere Geschichte...</p>
<p>Szene 1</p> <p>Im Rathaus</p>		
<p><i>Amtsstube im Rathaus: Der Bürgermeister betritt die Stube, der Amtsschreiber sitzt am Schreibtisch und ordnet Papiere</i></p>		
<p>Bürgermeister</p>	<p><i>wendet sich an seine Sekretärin</i></p>	<p>Guten Morgen, mein liebes... was liegt denn heute an? Irgendwelche wichtigen Termine, Staatsbesuche, Gesetzesvorlagen, Beschwerden, Anträge...</p>
<p>Sekretärin</p>	<p><i>schaut auf, zuckt die Schultern</i></p>	<p>Guten Morgen, sehr geehrter Herr Bürgermeister. Ja,...wie soll ich sagen..., sie wissen schon..., viel gibt es auch heute nicht zu tun. Um 10 Uhr Besuch im Seniorenstift. Frau Seemann-Jüngerle wird 95 Jahre alt. Um 15:00 Uhr Kindergartenfest in der Fledermausgruppe. Sie sollen eine kleine Ansprache in entsprechender Kostümierung</p>

		halten.
Bürgermeister	<i>verzieht mürrisch das Gesicht</i>	Das ist doch nicht ihr Ernst. Ich mache mich doch nicht lächerlich. Was nützt mir dieses hoheitliche Amt, wenn es hier nichts zu regieren gibt?
Sekretärin	<i>hält ein Blatt hoch</i>	Hier ist noch ein Antrag von Bäuerin Semmelmeier. Sie verfolgt immer noch diese vollkommen verrückte Idee, an unserem Dorfsee eine Feriensiedlung zu bauen. Sie möchte aus der Landwirtschaft aussteigen und erhofft sich in der Tourismusbranche eine neue Zukunft. Sie erklärt, sie möchte unser Dorf dem 21. Jahrhundert anpassen.
Bürgermeister	<i>interessiert</i>	So? Erklärt sie? Abgelehnt! – Der Antrag ist abgelehnt. Wenn hier einer eine Feriensiedlung baut und unser Dorf in die Zukunft führt, dann bin ich das!
Sekretärin	<i>nimmt den Stempel und das Papier</i>	Wie Sie meinen, Herr Bürgermeister...
Bürgermeister	<i>reißt ihr das Papier und den Stempel aus der Hand</i>	Lassen Sie mich das machen. Sonst habe ich ja gar nichts zu tun. Sie gehen dafür heute Nachmittag zu diesem Kindergartenfest. Frau Maier-Sägebrecht soll Ihnen ein Kostüm besorgen. Und die Reden schreiben ja sowieso Sie, dann können Sie sie auch halten.
Sekretärin	<i>resigniert</i>	Wie Sie wünschen, Herr Bürgermeister.
Bürgermeister	<i>nachdenklich nach einer Pause aufgeregt zur Sekretärin</i>	Eine Ferienanlage? Gar keine so schlechte Idee...
1. Lied: Eine gute Idee		
Sekretärin	<i>irritiert</i>	Ist alles in Ordnung, Chef?
Bürgermeister	<i>aufgedreht</i>	Mehr als das,....., viel mehr! Ich habe einen Plan, wie wir unser Dorf aus dem Dornröschenschlaf erwecken. Hören sie zu: Wir bauen diese Ferienanlage. Nicht nur eine, wir bauen das ganze Dorf touristisch aus: Wellnesshotel am See, Wassersport, geführte Wanderungen..; und das Highlight: Ein Abenteuer- und Vergnügungspark auf dem Blocksberg .
Sekretärin	<i>unterbricht</i>	Aber Herr Bürgermeister, auf dem Blocksberg soll es doch spuken, sagt man.

Bürgermeister	<i>Hält in seiner Rede inne</i>	Sagt wer?
Sekretärin	<i>zuckt mit den Schultern</i>	Na die alten Dorfbewohner, die schon seit Generationen hier leben.
Bürgermeister	<i>winkt ab</i> <i>Hält ihr Papier und Stift hin</i>	Umso besser, dann haben wir da schon unsere einzigartige Attraktion. Lassen Sie jemanden vom Bauamt kommen und gleich Pläne entwerfen. Oder besser noch: Hier haben Sie Papier und Bleistift und jetzt zeichnen sie mal unseren Blocksberg mit Kletterpark und Achterbahn .Sie können doch zeichnen,....., oder?
Sekretärin	<i>Hält eine einfache Strichzeichnung in die Höhe</i>	Nun ja, wenn das so ausreicht?
Bürgermeister	<i>blickt skeptisch</i>	Hauptsache man kann erkennen, um was es geht. Auf dem Dorffest werden wir die Idee unter die Leute bringen.
<i>Die Beiden konnten ja nicht ahnen, dass schon jemand ihr Gespräch gelauscht hatte, der die neue Idee in Windeseile unter das Volk bringen würde</i>		
Rabe (Quirinius)		<i>Ist das denn zu fassen? Der Bürgermeister kann´s nicht lassen? Anstatt die Ruhe zu genießen, will er mir den Tag vermiesen. Jetzt muss ich die Botschaft weiter leiten, doch der Oberhexe wird dies keine Freude bereiten. Der Blocksberg ist Hexen-Hoheitsgebiet. Ich befürchte, dass bald großes Unheil geschieht!</i>
<i>Der Rabe fliegt davon. Die Bühne wird dunkel</i>		
Szene 2		
In der Hexenschule		
Oberhexe Urania	<i>steht vor der Klasse</i>	Das Wichtigste für euch jungen Hexen ist, dass ihr jeden Tag eure Hausaufgaben macht. Nur wenn ihr fleißig übt, werdet ihr die Hexenprüfung in diesem Frühjahr bestehen und nur wer die Prüfung „Magica cum laude“ abschließt, darf schon in diesem Jahr in der Hexennacht auf dem Blocksberg mittanzen.
Hexenschülerin 1 Glenda		Für was sollen wir das den alles lernen? Was hat die Hexerei für einen Sinn, wenn wir sie nicht anwenden dürfen?
Hexenschülerin 2 Lavendula		Seit den großen magischen Beschlüssen, gibt es keine feindlichen Hexereien mehr gegen Zauberer und magische Wesen...
Hexenschülerin 3 Ophelia		Und bei den Menschen dürfen wir nur hexen, um unmittelbare Gefahren abzuweisen, damit wir unsere Identität nicht verraten.

